

Fritz Grossenbacher

Der Herr Scheitlin

Heiteres Stück in 3 Szenen



VOLKSVERLAG ELGG

STECKBRIEF

DER HERR SCHEITLIN

mittel

Heiteres Stück in 3 Szenen von
Fritz Grossenbacher Bearbeitung: Rudolf Stalder

5 Damen, 8 Herren berndeutsch

Bühne: Kiosk-Attrappe und Wohnstube in
Andeutung, am besten in Vorhängen

Gegenwart Dauer: 1-1 1/4 Stunden

Zum Inhalt

Eine vergnügliche Heiratsgeschichte, bei der die Mutter des Mädchens sogar einen Privatdetektiv einsetzt, um über den Herrn Zukünftigen alles Nötige zu vernehmen... Aber ein unauffälliger älterer Herr - der Herr Scheitlin - hat auch seine Fäden geknüpft und so endet alles ziemlich anders als von gewissen Leuten erwartet.

Personen

	<u>Abkürzung im Text</u>
Anni Oesch, Kioskhhalterin	Oesch
Glatz, Elektriker	Glatz
Evi Sahli, Verkäuferin	Evi
der Herr Scheitlin	Scheit
Armin, Schüler	Armin
Fritz Künti, Bäckermeister	Künti
Trudi, seine Frau	Frau
Betty, ihre Tochter	Betty
Heinz, ihr Sohn	Heinz
Colette, seine Zukünftige	Col.
Dietrich, Notar	Notar
Anliker, Lehrer	Anl.
Rolf Brenner, Detektiv	Brenn.

Volksverlag Elgg, 1983

Zum Aufführungsrecht

■ Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 Belp, Telefon 031/819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

- * Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- * Es sind darüberhinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- * Mit dem Verlag ist vor den Aufführungen ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- * Auch die Aufführung einzelner Nummern aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- * Bei ev. Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantiemen zu bezahlen.
- * Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes ist nicht gestattet, auch nicht teilweise.
- * Übertragungen in andere Mundarten sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet. Die Adresse des Autors vermittelt der Verlag.
- * Widerhandlungen gegen diese urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby "Theater" viel Vergnügen!

1. Szene

Kiosk-Attrappe. Am einfachsten auf Rollen zum raschen Wegschieben. Frau Oesch beim Aushängen der Zeitschriften.

Glatz (herein, ev. mit Velo) Machet er eui
Glüschtelergalerie zwäg?

Oesch Heit Dihr mi jtz erchlüpft! Tag, Herr Glatz.

Glatz Grüessgott, Frou Oesch. (Zeigt auf ein Heft)
Da het's wider heissi Sache derby...

Oesch I achte mi nümm, mi gwanet sech a alls.
(Geht dahinter und blickt durch den Verkaufsschalter) Dänk euer Sigrette.

Glatz Nei, hüt sött i öppis Täfeliochtigs ha. Ha
sit zwene Tage e ruuche Hals.

Oesch Die da sy guet u hei o nid vil Zucker. Dihr
müssst zwar nid speziell upasse wäge der
Linie. Eis zwänzgg bitte.

Glatz I nime grad zwöi. (Bezahlt, sieht einen älteren Mann kommen)

Oesch (sieht ihn ebenfalls, nimmt eines der un-auffälligeren Hefte und wickelt es ein.
Unterdessen ist der Fremde grusslos zum Kiosk gekommen) Dihr bringet schöns Wätter,
Herr Scheitlin!

Scheit (trocken) Ha Zyt. (Nimmt das Heft wortlos entgegen, bezahlt und entfernt sich sogleich wieder)

- Glatz Gsprächige isch er nid grad.
- Oesch We öpper da isch, isch er gäng schuderhaft pressiert. Süssch wär er ganz e gäbige Prichti.
- Glatz Scheitlin heit der gseit - öppe ke Hiesige.
- Oesch Chunnt us der Innerschwyz. Aber wie mer d Frou Urfer seit, lang im Usland gsy. Syg finanziell schynts guet ungerleit.
- Glatz Wohnt er bi der Frou Urfer?
- Oesch Er het das chlyne Logili zoberscht.
- Glatz Scho lang-?...
- Oesch Oeppe syt drei - vier Monet.
- Glatz Drum kennt me ne nid. Wieso isch dä überhoupt hie glandet?
- Oesch Er heig Asthma gha. Der Tokter heig ihm gseit, er sött e gwüssi Zyt uf e re Hööchi vo 8-900 Meter läbe.
- Glatz Wie hööch sy mer eigentlech hie?
- Oesch Bir Poscht 860.
- Glatz He nu, soll ihm guet tue. (Frau Oesch lacht plötzlich hell auf. Glatz blickt sie fragend an)
- Oesch Es syg e Hochständige u Guetmüetige, aber mängisch heig er e chly komeschi Ideene. Da heig er zum Byspiel im Telefonbuech gseh, dass es da i mene Aemmetaler Dorf en Isidor Wüetrich gäbi.

- Glatz Isidor u de no Wüetreich tönt scho chly komisch-
- Oesch Ihn het s äben o tüecht, dä Vorname passi doch nid zu däm bodeständige Gschlächt. Da heig er nid lugg glah, bis er heig usegfunge gha, warum si dä e so touft heige. Syg äxtra i ds Aemmtal gfahre - i glouben i ds Trueb - für die Sach z ernäsle.
- Glatz Heilgebimbam...
- Oesch Dä Wüthrich syg en Unehliche gsy. D Muetter isch bi re Herrschaft als Chöchi agstellt gsi, wo ne Isidorli gha het. Schynbar het ere dä Name imponiert. Drum het si ne du o bruucht.
- Glatz Komische Chutz.
- Oesch I mah ne guet. Er chouft geng ds glych Heftli wäge de Chrützworträtsel u de Horoskop.
- Glatz So sygs e so.
- Oesch Heit der Ferie?
- Glatz Zwee Freitage, muess Ueberstunden yzieh.
- Oesch Isch das es Müesse?
- Glatz Mängisch wär eim der Chlüder lieber.
- Evi (taucht plötzlich auf, ausser Atem, in Be- rufsschürze) Isch das jtz en Ufregig gsy wäge dene Zwillinge! Nei eso öppis!
- Glatz Chönntisch eim glych hurti ds Handli gäh. Weisch, en Elektriker suecht geng der Kontakt! Hoi Evi!

Evi Tschou Leo! Mir gsehn is ja de morn a der Hauptversammlig. Dihr kennet doch em Schlosser Hostettler syner Zwillinge, die zwee luschtige Giele?

Oesch Ja, ja, die kennt me!

Evi Hüt am Morge isch der eint plötzlech verschwunde gsy. Si schwanze ja geng e chly desume u die erschi Halbstung het sech d Muetter nid hert gsorget. Wo s du aber länger tuuret het, het s e re doch du afa tuttere.

Glatz Isch der Hannes de nid deheime gsy?

Evi Aebe nid. Si mache bym Brüggli unger es neus Gländer häre. Aber si isch du zuen ihm. U nachhär isch e Fahndig losgange, i sägen ech! Alls het mitgmacht! Der Chef het mi o abkommandiert. I mög besser desumerenne, weder är.

Glatz Heit er ne gfunge?

Evi Mir heis ömel gmeint. Der Lehrbueb uf der Gmeindsschryberei het ne derhär bracht. Er syg i der Saagi bi me ne Sägmählhuuffe ghöcklet, zfride, was nume zfride heisst.

Glatz He nu...

Evi Jä wart jetz, di Gschicht isch no nid fertig! Won er mit ihm gäge d Frou Hostettler zue chunnt, rüeft die: Das isch ja der Rölfeli u gar nid der Kurtli!

Oesch Du myni Güeti!

Glatz Also het sech der ander o uf d Socke gmacht gha.

Evi Ja, syder, dass mir im Dorf umestürme, isch dä ou uszoge! Eifach so!

Oesch U de der Kurtli?

Evi Isch du schliesslech o vüre cho. Bi der Frou Urfer obeninn wohnt syt es paar Monet en eltere Ma, Scheitlin heisst er.

Glatz (vielsagend zu Frau Oesch) Hoppla!

Evi Bi däm isch er gsy u schynt s nid ds erscht Mal. Dä heig der Narre gfrässe an ihm u verzell ihm druflos Gschichtli. (Schaut auf die Uhr) I sött e Fahrplan ha für e Chef.

Oesch Er het süsch albe dä da...

Evi ...vierehalbe choscht er -

Oesch (nimmt das Geld entgegen) Wie zellt, merci.

Evi (schaut auf die Strasse hinaus) Jtz chunnt no ds Betty. (Zu Betty) Isch o nid alls, geng so a der Schrybmaschine, gäll?

Betty Das, won i vor mer ha ligt mer meh uf em Mage weder ds Schrybmaschinele. Grüess ech. Uf ds Schloss! Ga Züge sy! Wäge däm blöde Gstürm i der Neumatt unde.

Glatz Schön, das git Zügegäld.

Betty Pfiffe druf.

Oesch Si heige schynts Hatz mitenand i dene neue Blöck.

Betty Ja, u wäge me settige Blödsinn! D Lüt si doch mängisch dümmer weder Bohnestrou!

Evi Wie het de dä Krach ejetlech agfange?

Betty Im underschte Block, dert wo me d Chleider cha lah reinige, isch e Familie Mathis yne-züglet. Wo si zgrächtem si yghuset gsy, het di Frou Mathis ihri Fründin yglade, zu me ne Tee u für ere die neui Wohnig z zeige. UF ihrem Rundgang sy si uf em Balkon glandet. Jetz het änet der Straass e Frou grad Frühligsputzete gmacht u het uf em Balkon Chüssi usgschüttlet. Da seit uf ds Mal di Visite zur Frou Mathis: Hesch Du ggeh, wie die üs Zungen usestreckt?!

Oesch Das isch würklech passiert?

Betty Die Zwoo behouptes, di Angeri strytet s ab.

Glatz U jetz - ?

Betty Am Abe, wo der Mathis heicho isch, het ihm d Frou under Träne verzellt, was passiert isch.

Glatz U dänk no brav derzue ta.

Betty Villicht. UF jede Fall isch er schnurstracks über d Straass u het bi allne Velo u Töffli d Luft useglah u d Bänzinschlüchli ab-grisse.

Glatz Das isch de Buebelizüg, gopfridstutz!

Oesch Hett s öpper ggeh?

Evi Ja, gits kener Züge?

Betty Wohl. En eltere Maa isch zu der Zyt dert verbygspaziert u het däm Manöver zuegluegt. Scheitlin heiss er.

Glatz Heiterebimbam!

Oesch (lacht) Ds dritte Müschterli!

Glatz Aber was heit de Dihr dermit ztüe, Fräulein Künti?

Betty E blöde Zuefall het mi i das Gnusch yne-gmüpf. Nach der Tat im Velochäller isch der Krach z vollem losgange, un i bi grad derzuegloffe, wo die zwoo Houptbeteiligte enand uf der offene Straass all Schlötter-ligen aghänkt hei.

Glatz Zum Bispil?

Betty Das widerholen i nid! Es tuet s, wenn i im Schloss obe muess uspacke. - Das heisst: der zehmscht will i nech säge. D Frou Mathis het der andere gseit, si syg es donnersch Chlepfschyt.

Glatz Herrlech! Eine für i ds Vergissmeinnicht!

Evi Wahrschynlech choschte si de no chly öppis, die Kumplimänt!

Glatz Sorge hei di Lüt!

Betty No ds Heftli, Frou Oesch. Das isch mer de no d Houptsach.

(Frau Oesch gibt ihr das gleiche Heft, das auch Scheitlin regelmässig kauft)

Glatz (zu Betty) Tüet er o horoskööpele?
 Betty (verschmitzt) Wieso nid?
 Evi (zu Betty) Chume o grad. Adieu zäme!
 Betty Uf Widerluege!
 Oesch Machet s guet, Fräulein Künti!
 Glatz Dihr heit eigeblech no e churzwylige Job,
 Frou Oesch. Da chunnt allwäg chuum öpper,
 wo nid e chly wott tampe.
 Oesch Die Hiesige verliere schon es paar Wort,
 das heisst meh die eltere Jahrgäng. Bi de
 Junge längt s höchstens zu me ne fule
 Spruch.
 Glatz Isch gäng das.
 Oesch Mi störts nid.
 Glatz Da chunnt grad so eine. (Armin Aerni mit
 einem grossen gelben Briefumschlag)
 Oesch Da chunnt eine, wo vo rächtswäge sött i
 der Schuel sy!
 Armin (wichtig) Morgengruss. Hets no vo däm neue
 Chätschgummi? Dä isch e zytlang besser als
 der alt. I ha albe gmeint, i chätschi a me
 nen alte Veloschluuch.
 Oesch (bedient ihn) Aber säg jtz einisch: Wieso
 bisch du am spaziere?
 Armin Der Leischt het mer früschi Luft verordnet.

Glatz Isch das es Rezäpt für e Gschydscbt oder
 für e Dümmscht?
 Armin (wirft sich in die Brust) Für e Zuever-
 lässigscht. Vertrouensposchte! (Grübelt das
 Geld aus der Tasche)
 Oesch Es soll o guet sy für d Zäng.
 Armin (zahlt) Mira. Muess jetz uf d Gmeindkasse.
 Oeppis wäge der Schuelbibliotheegg. Er het
 mi usegläse, will i scho mängisch für e
 Scheitlin dert gsy bi.
 Oesch Jä, kennsch du dä?
 Armin Wen i grad näbedrann wohne. Er het es
 Gstürm wäge de Stüüre.
 Glatz Da isch er nid der Einzig. Söttisch du nid
 e chly uf Rücke ha?
 Armin I säge de, i heig uf der Gmeindkasse lang
 müssesse warte.
 Oesch Du wirsch doch nid öppe lüge!
 Armin Was heisst scho lüge? Jede luegt, wie er
 cha überläbe!
 Oesch We de du einisch nüt meh weisch!
 Armin Tschüss!
 Glatz I sött o. Adieu, Frou Oesch.
 Oesch Er het eigeblech rächt: Es isch gwüss no
 churzwylig a me ne Kiosk.

Vorhang

2. Szene

Wohnstube. Auf einem Tischchen steht der Käfig mit dem Kanarienvogel oder Wellensittich. Künti liest auf dem Kanapee die Zeitung. Seine Frau sitzt am Tisch hinter der Nähmaschine. Sie blättert im Heftli, das Betty gekauft hat.

Frau (unterbricht die Lektüre) Du, Fritz!

Künti (etwas ungehalten) Was isch scho wider?

Frau E da im Blettli, wo ds Betty bbrunge het-

Künti Es tät s o ringer abonniere, chäm billiger.
(Liest weiter)

Frau I bi no nid fertig.

Künti Nid zwo Zyle cha me ungstört. I ha gmeint,
vor der Vorstandssitzig chönn i öppe no
ds Wichtigste dürschnouse.

Frau Mi wird doch wohl am Fyraben e chly zäme
chönne prichten, oder?

Künti Vori het d Nähmaschine gsuret u chuum
isch das fertig, hesch du wider öppis z
chlöhne.

Frau Dä Ton passt mer nid.

Künti (sanfter) I lose.

Frau (schaut wieder ins Heftli) Es isch eifach
glych inträssant, chasch säge, was d wottsch.

Künti Verschon mi bitte mit Rätsle!

Frau Do isch ds Horoskop für die nächshti Wuche.

Künti Dys oder mys?

Frau Für beidi.

Künti Dasch doch Quatsch! Da brittet einen am
Schrybtisch öppis zämen u we de numen es
Chydeli dervo zuetrifft, heisst s scho:
Gsehsch, wie me da cha druf gah! (Steht auf,
geht zum Vogelkäfig) Süsch gäll, Hansi,
fertige Mumpitz! (Pfeift dem Vogel etwas
vor)

Frau Los doch, bis i fertig bi!

Künti (begibt sich zum Tisch und nimmt gegenüber
seiner Frau Platz) Nähm mi de scho wunder,
wieso du meh vo der Sach söttisch verstoh
weder üsereim?

Frau (gewichtig) Will i se syt Wuchen u Monete
verfolge.

Künti Drum bisch albeneinisch i Gedanken uf Reise.
Wäge däm hesch dänk geschter Lehmes Suseli
e Zwöipfünder mitgäh, statt zwöi Halbpün-
derli.

Frau Es wär si bigoscht derwärt!

Künti Also, was steit i däm Wunderheftli?

Frau Söll i zersch mys läse?

Künti Das isch jtz allwág nid glych.

Frau Hesch du en Ahnig. Widder u Stier sy de
gäng no zwöierlei! (Sie sucht die richtige
Stelle)

Künti Donnerschiess, machsch du das spannend!

Frau Da heisst s für e Widder: "Nun müssen Sie Ihre ganze Kraft einsetzen, damit Sie ihr Ziel erreichen. Ein origineller Einfall wird Ihnen helfen."

Künti U de bim Stier?

Frau (lachend)'s nimmt dia also doch wunger! "Interessante und aufschlussreiche Tage. Die Anzeichen zu einer guten Lösung verdichten sich. Beglückendes löst Unklarheiten ab." Merksch öppis?

Künti (wieder beim Kanarienvogel) Was sött i merke?

Frau Wie das zämpepasst! I han e gueten Yfall, setze mi y u chume zum Erfolg. U du erläbsch näbe mer en inträssanti Zyt u zletscht chunnt alls guet.

Künti Wie im Märli!

Frau (legt das Heftli beiseite) 's git gar nüt z spöttle!

Künti (setzt sich wieder auf den Stuhl) Also: Töh mer das Züüg la röllele, de gseh mer ja de, was useluegt.

Frau Also hesch überhaupt nüt kapiert: Mir chöi s äbe grad nid la röllele! My ganzi Chraft muess i ysetze, heisst es!

Künti Das hesch scho jahrelang gmacht!

Frau Jetz äbe einisch nid für ds Gschäft u nid für d Hushaltig!

Künti Für was de?

Frau (mit Nachdruck) Vo Beglückendem isch d Red, u we öppis Beglückends soll useluege, de geit s äben um öppis Bsunders.

Künti (Künti steht vom Stuhl auf, setzt sich wieder auf das Känappee und nimmt erneut die Zeitung zur Hand) Wenn i drysg Weggli meh verchoufen als süsch, de isch das erfreulech, aber nid beglückend. Das isch en Unterschid. Kapiert. Jä, hesch de scho öppis Beglückends im Gusel?

Frau Das Wort steit i dym Horoskop, nid i mym. Aber kei Angscht, i nime ds Hefti scho i d Hand.

Betty (streckt den Kopf zur Türe herein) I ha nume wölle säge, dass es de hinecht allwäg e chly spät wird. Mir hei ja hinecht di letschi Prob.

Künti U jetz sött no gschwing alls nachegholt sy, wo der vorhäuser verlaueret heit!

Betty Du, bitte schön! Nei, hinecht sött s klappe!

Frau Hoffentlech. Mir wei de am Samschtig öppis gseh für ds Gäld.

Betty Schliesslech isch es für di Männerchor, Vatter! Geisch du no a Stamm?

Künti Nei. Brotprüefigs-Sitzig.

- Betty Lahsch dys o wider prüefe?
- Künti Klar.
- Betty Wirsch wider wöllen obenusschwinge!
- Künti Betty: Chüschtigs Brot isch d Grundlag vo üsem Gschäft, la der s gseit sy!
- Betty Das ghören i nid ds erscht Mal, aber es wird scho stimme. Also mues ds Muetti wider einisch alleini ds Huus hüete...
- Frau I cha mi scho vertörle, aber Du söttisch, es isch Viertel vor.
- Betty Chunnsch o grad, Vatter?
- Künti Mir hei ersch em halbi nüni.
- Betty I däm Fall: Guet Nacht!
- Frau I chume no mit der use. (Sie verlassen die Stube)
- Künti (in Gedanken) "Die Anzeichen zu einer guten Lösung verdichten sich." Isch am Aend doch öppis a der Gschicht? We das ds Huus am Chrüzplatz agieng? Aber dä Bärisywyl-Chnorzi verchouft mer das doch nid! U schliesslech isch es is hie obe o nid schlächt gange, we mer scho chly näbedranne sy. (Nimmt das Heftli zur Hand) "Beglückendes löst Unklarheiten ab..." (Schüttelt den Kopf) I hät das Huus scho cheibegärn gha!
- Frau (kommt zurück) Es gfällt mer nume halb, das Theäterle.

- Künti I ha fruecher o ghulf u bi nid rüdig worde dervo. Hesch mi ömel glych gnoh.
- Frau Es chunnt geng uf d Umständ a.
- Künti Stimmt öppis nid?
- Frau Das cha me nid grad sägen, aber gägewärtig geit es mer gäge Strich, dass ds Betty jedi Wuche zwöi- drümal mit dene junge Pursche zämechunnt.
- Künti Du altisch. E chly chäsperle ghört derzue.
- Frau Aber für ds Betty ghört es si nid - i däm Momänt.
- Künti Jäso, hesch wieder dä jung Notar im Chopf?
- Frau Mi chönnt meine, es wär nume mys Töchterli u gieng di überhaupt nüt a.
- Künti Nei, säg, isch es würklech wägem Notar Dietrich?
- Frau Mängisch macht s der eifach Freud, eso richtig eifältig z frage. Mi wurd nid gloube, dass d einisch i d Sekundarschuel wärisch.
- Künti Ja weisch, es het drum denn no nid e so vil bruucht, wie hüt! Aber säg mer jetz: hesch das eigetlech numen i dym Oberstübli zämebrauet oder si Azeiche da, dass es öppis chönnt gäh? Isch e chly Fleisch am Chnoche?
- Frau Azeiche! Er chunnt ömel geng sälber zu üs cho sys Brötli reiche u zum Metzger schickt er eis vo Gärbers Chind.

- Künti Dä bruucht öppe nid der Huuffe. Z Mittag
isst er im "Leue".
- Frau Er röhmt ömel druflos, wie mir chüschtig
Brot heigen u nach dem Heinz u em Betty het
er scho hie und da gfragt, un es het mi
tüecht, nid nume so, wie me vom Wätter redt.
- Künti He nu, wes soll sy, wird dä der Rank scho
finde.
- Frau Das isch äbe gar nid gseit. D Manne sy
mängisch mordsmässig verhlemmt. Dänk doch
a ds Horoskop: "Nun müssen Sie Ihre ganze
Kraft einsetzen, damit Sie Ihr Ziel erreichen."
- Künti U das hesch du im Sinn?
- Frau Das han i. Aber es bruucht di o derzue!
- Künti Da bin i de scho weniger druf erpicht.
- Frau (entschlossen) Chunnsch nid drumume, Friede-
rich.
- Künti So la i Gottsname los!
- Frau We d da e chly zu mir i d Nächi chunnsch,
will i der mi Plan erlüttere.
- Künti Da fahren i allwág am beschte mit Dampf!
(Grübelt einen Stumpen hervor und zündet
ihn an)
- Frau (Holt einen Brief)
- Künti (hat immer noch mit seinem Stumpen zu tun)
Aha, dä vom Heinz-

- Frau I gloube eifach, du heigsch ne nume ober-
flächlech gläse. Uese Bueb isch e Tröchni.
Mi muess zwüsche de Zyle läse.
- Künti U was steit dert?
- Frau Dass er Zukunftsplán het u dass ne d
Längizyti plaget.
- Künti Vo der Längizyti hätt i neue nüt gmerkt.
- Frau Wowohl, das isch e so. Zum Bispil i däm
Satz da: "Im Hafen von Casablanca ist Tag
und Nacht Betrieb. Werktags und sonntags
geht es da zu wie in einem Ameisenhaufen.
Wenn ich da an unseren schönen, stillen
Burgerwald denke..."
- Künti Aber du: E Tröchni schrybt de nid eso!
- Frau Oder hie: "Obschon ich mich an die Kost
gewöhnt habe, sogar an die ganz scharfen
Sachen, vermisste ich doch jeden Tag Vaters
chüschtiges Brot." Was seisch jtzt?
- Künti Was seisch jtzt? Söll i der Firma Leuzinger
& Co es Briefli schrybe, üse Heinzli syg
achtezwänzgi worde, aber er heig halt grü-
seli Längizyti z Marokko, brieggi nächte-
lang i ds Chopfchüssi u si solli um ds
Gottswille für nen andere Bouführer luege?
- Frau Zieh doch nid geng alls i ds Lächerliche!
Du söttisch eifach ygseh, dass me muess dra-
dänke, ihm hie en Existänz hälfen ufzboue.
- Künti (nachdenklich) Er het albe dervo gredt, er

- wett sech mit em Muurer Aeberhard zämetue,
a das bsinne mi no.
- Frau Das wär ömel ke schlächti Idee. Die zwee chönnten es Bougschäft füehre. Si si beid wärchig u solid. Uebrigens: Hesch o gläse, dass der Heinz nächschtens für ne Besprächig uf Züri muess flüge?
- Künti De wirds ihm wohl länge, schnäll härezcho.
- Frau U drum chumen i äbe jtz uf ds Läbige: eines Tages wird der Heinz vo üs Gäld müesse ha.
- Künti De rede mer de drüber.
- Frau Die Antwort han i erwartet, aber i han en andere Vorschlag.
- Künti (Blick)
- Frau Mir gäh beidnen e Vorempfang. De het der Heinz sälber es Vermögeli u muess nid wie d Chatz ume heisse Brei umeschlyche. Das isch doch demütigend, wenn eine d Wort fasch nid fingt, für e Vatter um Gäld z frage!
- Künti Jtz übertrybsch.
- Frau Nei, e so geit s!
- Künti Vorempfang! Usgrächenet i däm Momänt, won i druff u drann bi es neus Gschäft z choufe.
- Frau Was du nid seisch! Derby weisch haargenau, dass der Bäriswyl gseit het, dir verchouf er das Huus nie. Hättisch ne nid lächerlech

- gmacht synerzyt, de stieng d Sach angersch.
- Künti Er isch äben e nachträgerische Lappi! Mir hei denn na der Zivilschutzüebig all zämen e chly vil gredt. Es düecht mi, da bruuchti eine d Wort nid uf d Goldwaag z lege!
- Frau U wenn er glych tuet? Channsch ihm öppis dergäge ha?
- Künti I ma nid stürme.
- Frau I o nid. I wott lieber i der Ornig mit der rede. Also, was seisch zu mym Plan?
- Künti "Läbig erbe", seit me däm!
- Frau (entrüstet) Du bruuchtisch das nid jedem päägguhäärige Chnorzi nache z säge!
- Künti Es het eim glych hert.
- Frau Wieso, einisch überchöme si s ja glych.
- Künti Ds Betty het doch das Gält nid nötig. Das het e schöne Sekretärliehn u scho ne tolle Schübel uf em Büechli, u wes de um ds Hürate geit, cha me de geng no nes Gleich tue.
- Frau Genau hie ligts der Haas im Pfäffer! So ne Vorempfang muess vom Notar verurkundet sy. Gheit der ds Zwänzgi nid abe?
- Künti (Steht auf, marschiert in der Stube hin und her und bleibt ab und zu wieder stehen)
Das wär de "chüschtigs Brot" für e Notar, meinsch?!

- Frau Ganz genau!
- Künti Das cha o numen ere Frou i Sinn cho.
- Frau (selbstbewusst) "Ein origineller Einfall wird Ihnen helfen" - das isch ne jtz äbe!
- Künti (trocken) Wieviel sött de das sy? Was hesch der vorgstellt?
- Frau Je füfzgtuusig.
- Künti Jtz wär i bal umen abghocket!
- Frau Jä, meinsch, als miggerige Grümscheler chönnisch Ydruck mache? Das muess chly zuune!
- Künti (verwirrt) Eifach so wie ne Blitz us hei-terem Himmel füfzgtuusig?! Päng!
- Frau (geht auf ihren Mann zu) Chumm zue der, Fritz! Mir hei vo mir Syte meh weder sövel chönne erbe u vo dyre chunnt de o no einisch es Schübeli.
- Künti (Pause. Beide nehmen wieder Platz. Künti spricht ruhiger) Dänne ta hei mer o geng e chly.
- Frau Bsinnsch di no, wo s het gheisse, jede Beck soll jtz e halbe Tag i der Wuche zue-tue? Hesch du doch eis zämegjammeret!
- Künti Ja, denn hei mer gmeint, ds Gschäft ghei zäme.
- Frau U ersch, wo mer die erschte Betriebsferie ygfüehrt hei! Denn het me di fasch müesse versorge!

- Künti Ja, mir hein is lang nüt gönnt. (Wieder lauter) U drum chunnts eim halt stotzig vor, we me das Erranggete so mir nüt, dir nüt wieder soll häregäh!
- Frau Ueberleg der s, u de wirsch gseh, dass i rächt ha. Hesch eigelech a d Uhr gluegt?
- Künti Jtz muess i däck - adie, Trudi! (Gibt ihr einen Kuss, rasch ab)
- Frau Mach nid z lang, gäll! (Versorgt die Nähmaschine) Die erschi Strophe wär gsunge.
- Künti (öffnet die Türe noch einmal. Er trägt Mantel und Hut) Eh, los, i ha de no nid ja gseit!
- Frau Aber der Notar Dietrich erwartet is am Mäntig am drü!
- Künti (aufbrausend) He!?
- Frau We d nid yverstande bisch, tüe mer dergly-che, mir chäme wäge der Tante Lina z Bib-rist u frage, öb nach solothurnischem Rächt Gschüschtterti-Ching o erbberächtiget syge.
- Künti Es geit uf ke Chuehhutt! (Ab)
- Frau (belustigt) Wie sech doch das Mannevolch cha ufrege! (Mit der Maschine beschäftigt) Da göh si obsig, wie ne Rageete, u we me s e chly gschickt agattiget, chöme si ganz süüferli wieder oben abe.
- (Es läutet)